

Buch des Monats August 2020

Schott, Gaspar:

P. Gasparis Schotti ... Physica Curiosa, Sive Mirabilia Naturae et Artis Libris XII.
Compressa
Herbipoli ; Norimbergae : Endther, 1662

Standort: Schad 13 320

Im Gegensatz zu seinem Ordensbruder Athanasius Kircher war Caspar Schott weniger Wissenschaftler und Entdecker als vielmehr Lehrer, Autor und Popularisator der Entdeckungen und Experimente anderer. 1608 in Königshofen bei Würzburg geboren wurde er am Würzburger Jesuitengymnasium erzogen und trat schon in früher Jugend dem Orden bei. Nach einem Zwischenaufenthalt als Lehrer für Moralphilosophie und Mathematik an der Jesuitenschule zu Palermo wurde er ans Würzburger Gymnasium zurückversetzt, wo er zeitlebens Mathematik und Physik unterrichtete. Schott stand ohne Zweifel stets im Schatten Kirchers, auf dessen Werke sich ein Teil von Schotts Schriften zurückführen lässt.

Schott verfasste mehrere enzyklopädische Werke, außer der hier ausgestellten "Physica curiosa" (1662) die "Magia universalis" (4 Bände, 1657-1659), die "Technica curiosa" (1664), die "Mechanica hydraulico-pneumatica" (1657) und die "Anatomia physico-hydrostatica fontium ac fluminum" (1663)

Seine Werke waren auf ein kuriosahungriges zeitgenössisches Lesepublikum zugeschnitten. In den "Physica curiosa" finden wir eine ausführliche Abhandlung über die Wunder der animalischen Natur sowie der physikalischen Phänomene, in der Schott exakte naturwissenschaftliche Beobachtungen mit Erscheinungen der Fabelwelt wie Dämonen, Hexen, monströsen Tierungeheuern usw. in Einklang zu bringen sucht.

Die Ausgabe setzt sich aus zwei Teilen mit je circa 700 Seiten und Sachregister zusammen. Es sind 57 nummerierte Kupfertafeln und drei signierte Kupfertafeln enthalten.

Im Exemplar der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel kann frei zugänglich online im Volltext geblättert werden: <http://diglib.hab.de/drucke/33-6-phys/start.htm>.